herpy

WARANE

Varanus doreanus

Varanus doreanus ist ein großer, kräftiger Regenwaldwaran aus Neuguinea und dem nördlichsten Australien, mit graublauem Körper und hellblauem, schwarz gebändertem Schwanz. Die Erfahrung mit Haltung und Zucht ist sehr gering, und mehrere Werte sind von nahen Verwandten übernommen.

Familie: Varanidae Englisch: Bluetail monitor Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**100-135 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**300 × 150 × 150 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-33 °C**
Sonnenplatz	**40-45 °C**
Temperatur, Nacht	**24-26 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserteil**
Wassertemperatur	**26-28 °C**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**4-9 Eier**
Inkubation	**164-166 Tage** bei 29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus doreanus ist ein kräftiger Waran mit großem, gewölbtem Kopf und starken Gliedmaßen. Die Grundfarbe ist graubraun bis blaugrau, und auf Nacken, Rücken und Beinen sitzen Querreihen schwarzer Flecken mit heller Mitte. Die Kehle ist weißlich mit dunkler Marmorierung, die Zunge ist hell, und der Schwanz ist seitlich zusammengedrückt, mit einem deutlichen doppelten Kiel. Der Schwanz ist hellblau mit schwarzen Querbändern, und er hat der Art ihren englischen Namen gegeben. Bei erwachsenen Tieren verblasst das Blau, und junge Tiere haben ein kontrastreicheres Muster als alte.

Die Art wurde 1874 von A. B. Meyer anhand von Tieren aus dem nordwestlichen Teil Neuguineas beschrieben. Etwa 120 Jahre lang wurde sie als Teil von *Varanus indicus* betrachtet, und die Tiere liefen u. a. unter dem Namen *V. indicus kalabeck*. Erst 1994 wurde sie als eigenständige Art wieder eingesetzt. Sie gehört zur Gruppe um *V. indicus* in der Untergattung *Euprepiosaurus*, bildet aber zusammen mit *Varanus finschi*, *Varanus semotus* und *Varanus yuwonoi* ihre eigene Artengruppe. Das Typusexemplar wurde im 2. Weltkrieg zerstört, und 1994 wurde ein neues bestimmt. *V. doreanus* ähnelt *V. indicus* und *Varanus jobiensis* so sehr, dass Tiere im Handel und in Museen lange verwechselt wurden. Helle Zunge, marmorierte Kehle und blauer Schwanz sind die brauchbarsten Merkmale.

Die Gesamtlänge beträgt normalerweise bis etwa 135 cm, einzelne Tiere werden aber größer. Männchen können 154 cm erreichen (Kopf-Rumpf-Länge 63 cm und Schwanz 91 cm), und bei einer Kopf-Rumpf-Länge von 84 cm liegt die Gesamtlänge über 174 cm. Die Größe bei der Geschlechtsreife und das Gewicht erwachsener Tiere sind nicht bekannt, die Größenspanne in der Faktenbox ist daher eine Schätzung.

Das Temperament ist nicht beschrieben. Die Art ist einer der seltensten Warane in Zoos (weniger als zehn Tiere weltweit), wird aber regelmäßig im Handel gesehen. Rechne mit einem starken, schnellen und wehrhaften Tier, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Ein erwachsenes Tier braucht einen eigenen Raum oder ein großes selbstgebautes Terrarium, tägliche Aufmerksamkeit und ein Futterbudget für ganze Beutetiere wie Mäuse, Ratten und Fische. Die Lebenserwartung ist nicht bekannt, aber wie bei verwandten Waranen ist es eine Verpflichtung für ein Jahrzehnt oder länger.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus doreanus kommt auf ganz Neuguinea vor, sowohl im indonesischen Teil (Papua) als auch in Papua-Neuguinea, und auf einigen der umliegenden Inseln. Die bekanntesten Fundorte liegen im nordwestlichen Teil Neuguineas, wo das Typusexemplar gesammelt wurde, und in der Milne Bay im Südosten. In den 1990er-Jahren gab es die ersten Hinweise darauf, dass die Art auch auf dem australischen Festland lebt, und das ist seitdem bestätigt worden: Sie kommt an der nördlichsten Spitze der Cape-York-Halbinsel und in den Bergen weiter südlich vor, u. a. Iron Range, McIlwraith Range und Kawadji-Ngaachi Range.

Angaben vom Bismarck-Archipel, u. a. Neubritannien, sind mit Vorbehalt zu betrachten, weil die Art dort mit verwandten Arten verwechselt wurde. Inseln wie Biak, Salawati und Waigeo werden ebenfalls genannt. Die Funde stammen aus dem Tiefland bis in mindestens etwa 450 m Höhe.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien, Papua-Neuguinea und Australien.

LEBENSRAUM

Die Art ist an Regenwald gebunden. Auf Cape York hält sie sich tief im halbimmergrünen Regenwald auf und kommt nur innerhalb von 50 m vom Regenwald in offenen Eukalyptuswald. Auf Neuguinea lebt sie im Regenwald, oft an trockenen Flussbetten und entlang von Wasserläufen. Sie nutzt sowohl den Waldboden als auch die Bäume, klettert mindestens 10 m an den Stämmen hoch und plündert vermutlich Vogelnester und Eier.

Das Klima ist das ganze Jahr über warm. Im nördlichen Teil von Cape York liegt die Tagestemperatur typischerweise bei 27-33 °C, und es fallen im Durchschnitt etwa 1.700 mm Regen pro Jahr, überwiegend im Monsun von Dezember bis April. Den Rest des Jahres ist es trocken.

In der Natur frisst die Art Reptilien, Eier (besonders Schildkröteneier) und Insekten, u. a. Käfer, und vermutlich auch junge Vögel und Vogeleier. *Varanus indicus* lebt im selben Gebiet, wurde auf Cape York aber nur in Mangroven und küstennahem Wald gesehen, nicht im Regenwald, wo *Varanus doreanus* zu Hause ist. Männchen kämpfen aufgerichtet auf den Hinterbeinen, und junge Tiere werden von der Schlange *Aspidites melanocephalus* gefressen.

Haltung

DAS TERRARIUM

Varanus doreanus braucht ein großes Terrarium mit einem Wasserbecken, in dem er schwimmen und tauchen kann. Die Maße beruhen auf Größe und Lebensweise der Art und auf dem verwandten *Varanus melinus*.

Ein erwachsenes Tier von 100-135 cm braucht einen Raum oder ein großes selbstgebautes Terrarium von mindestens 300 × 150 × 150 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar braucht noch mehr Platz und ein Terrarium, das sich zweiteilen lässt; für *V. melinus* passen 400 × 100 × 150 cm. Die Höhe ist wichtig, weil die Art klettert, und die Grundfläche muss Platz zum Laufen bieten.

Jungtiere können in einem Glasterrarium von etwa 100 × 50 × 60 cm beginnen, aber sie wachsen schnell und brauchen im Lauf des ersten oder zweiten Jahres ein größeres Terrarium. Plane das große Terrarium von Anfang an und kaufe kein kleines.

Richte das Terrarium mit tiefem, feuchtigkeitshaltendem Bodengrund aus grobem Rindenmulch, Erde und Laub von mindestens 20-30 cm ein, damit das Tier graben und eingegraben schlafen kann. Sorge für viele Verstecke in mehreren Höhen, Korkröhren und dicke Äste zum Klettern und einen großen, stabilen Sonnenplatz. Ein Wasserbehälter, in dem das Tier schwimmen und tauchen kann, ist notwendig, von etwa 70 Litern bis zu einem Becken mit 120 cm Durchmesser und 80 cm Tiefe. Richte eine Eiablagekiste mit feuchter Erde und Sphagnum ein.

Alle Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht verbrennen kann, und die Türen müssen sich verschließen lassen. Warane können einfache Verschlüsse öffnen und lose Deckel anheben. Die Belüftung muss gut sein, aber die Luftfeuchtigkeit muss sich halten lassen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

TEMPERATUR

Die Temperaturen für *Varanus doreanus* sind von *Varanus melinus* aus derselben Artengruppe übernommen. Auf Cape York liegt die Tagestemperatur das ganze Jahr über bei 27-33 °C.

Tagsüber sollten im Terrarium 26-33 °C herrschen, mit einem Sonnenplatz von 40-45 °C. Das ist die Oberflächentemperatur am Sonnenplatz, gemessen mit einem IR-Thermometer, nicht die Lufttemperatur. Es muss ein großes Gefälle geben, damit das Tier zwischen einem warmen und einem kühlen Ende wählen und der Wärme ausweichen kann. Die Nachttemperatur ist nicht bekannt; eine leichte Absenkung auf 24-26 °C passt. Das Wasser sollte mindestens 27 °C haben. Zum Heizen dienen Halogen- oder HQI-Lampen, in jedem Fall abgeschirmt. Keramikstrahler geben kein Licht, und Warane merken nicht immer, wie heiß sie sind.

Ein Tier, das sich mehrere Stunden am Sonnenplatz aufhält und nicht fressen will, ist zu kalt. Ein Tier mit offenem Maul, das sich ins Wasser begibt, ist zu warm.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art lebt im Regenwald mit etwa 1.700 mm Regen im Jahr auf Cape York und mehr in Teilen Neuguineas. Halte die Luftfeuchtigkeit wie bei verwandten Regenwaldwaranen bei 60-80 %. Sprühe das Terrarium täglich, und halte den Bodengrund feucht, aber nicht nass. Ein trockener, staubiger Bodengrund erschwert die Häutung, und ein ständig nasser Bodengrund führt zu Pilzbefall und Hautproblemen.

Das Wasserbecken sorgt für zusätzliche Feuchtigkeit, und das Tier trinkt daraus. Wechsle das Wasser oft, weil Warane oft ihren Darm im Wasser entleeren.

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und nutzt Sonnenplätze, daher wird UVB empfohlen, und Ferguson-Zone 3 passt. Verwende eine T5-Röhre in voller Länge oder eine Quecksilberdampf- oder Metalldampflampe über dem Sonnenplatz in einem Abstand, bei dem der UV-Index am Rücken des Tieres etwa 3-5 beträgt, und lass einen großen Teil des Terrariums im Schatten. Tausche die Röhren alle 12 Monate aus.

Lass das Licht 12 Stunden am Tag an und nachts dunkel. Ein Vollspektrumlicht mit hohem Ra über Pflanzen und Sonnenplatz macht das Terrarium heller und das Tier aktiver.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *Varanus doreanus* Reptilien, Eier (besonders Schildkröteneier) und Insekten wie Käfer, vermutlich auch Jungvögel. Im Terrarium eignen sich große Insekten, Mäuse, Fische und Krabben. Der Fütterungsrhythmus ist von *Varanus melinus* übernommen: einmal pro Woche ganze Beutetiere und dazwischen Insekten.

- Erwachsene Tiere: einmal pro Woche eine ganze Maus, eine kleine Ratte, ein Küken oder Fisch und zusätzlich Heuschrecken, Grillen oder andere große Insekten, mit einigen Tagen zwischen den Mahlzeiten. Krebstiere wie Krabben können zur Abwechslung gegeben werden.
- Jungtiere: Heuschrecken und Grillen jeden zweiten Tag und ab und zu Babymäuse. Gib das Futter mit der Pinzette, damit alle gleich viel bekommen.
- Ganze Beutetiere decken normalerweise den Kalkbedarf. Für Insekten wird Kalk mit D3 verwendet, und ab und zu ein Vitaminpräparat.

Verfettung ist ein Risiko, besonders wenn Nagetiere zur Hauptnahrung werden. Halte das Tier schlank und wiege es regelmäßig. Eine abwechslungsreiche Kost mit vielen Insekten und Fisch ist besser als jede Woche Mäuse.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Erwachsene Tiere sind kräftig und schnell und können ernsthafte Verletzungen verursachen. Ein Biss eines Warans von einem Meter oder mehr kann tief gehen, die Krallen sind scharf und können die Haut aufreißen, und der Schwanz wird als Peitsche benutzt. Das Temperament zahmer Tiere von *Varanus doreanus* ist nicht beschrieben, also behandle ein erwachsenes Tier mit großem Respekt und verwende Handschuhe oder ein Handtuch, bis du das Tier kennst.

Gönne neuen Tieren zwei bis vier Wochen Ruhe, bevor du anfängst, sie zu berühren. Bewege dich ruhig, sprich leise und lass das Tier zu dir kommen. Füttern mit der Pinzette und später aus der Hand kann Vertrauen schaffen. Halte die Einheiten kurz. Ein gestresstes Tier faucht, bläht sich auf, schlägt mit dem Schwanz und reißt das Maul auf; hör dann auf und lass das Tier zur Ruhe kommen.

Warane können Salmonellen tragen. Wasche dir nach dem Berühren von Tier, Terrarium und Wasser gründlich die Hände und lass kleine Kinder oder geschwächte Personen das Tier nicht berühren.

Halte die Tiere einzeln. Beim verwandten *Varanus melinus* kann Gruppenhaltung mit tödlichen Bissverletzungen enden. Ein Paar kann man versuchen, wenn das Terrarium sehr groß ist und sich mit einer Trennwand teilen lässt, aber die Männchen kämpfen um Weibchen und Reviere.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife sind für *Varanus doreanus* nicht bekannt. Bei *Varanus melinus* kann es etwa sieben Jahre dauern, bis ein Paar das erste Gelege hat. Bei *V. melinus* wird das Männchen deutlich größer als das Weibchen, und die größten bekannten *V. doreanus* sind Männchen mit kräftigem Kopf. Das Geschlecht ist schwer zu erkennen, und Sondieren ist bei Waranen nicht zuverlässig, weil Weibchen ähnliche Taschen an der Schwanzwurzel haben. Eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert Endoskopie, Ultraschall oder Röntgen bei einem reptilienerfahrenen Tierarzt.

PAARUNG

Die Paarung ist für *Varanus doreanus* nicht beschrieben. Bei *Varanus melinus* ist sie nicht an die Jahreszeit gebunden: Sie wird ausgelöst, wenn das Männchen zum Weibchen gesetzt wird, und das Paar wird nach etwa zwei Wochen wieder getrennt.

Verwende ein sehr großes Terrarium mit Trennwand, in dem die Tiere getrennt gehalten und nur unter Aufsicht zusammengesetzt werden können. Bei verwandten Waranen können zusammengesetzte Tiere an Bissverletzungen sterben. Bei *V. melinus* erkennt man die Trächtigkeit leichter an einem enormen Appetit als am Körper. Gib trächtigen Weibchen reichlich Futter und Kalk.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Gelegegröße ist für *Varanus doreanus* nicht bekannt. Die 4-9 Eier in der Faktenbox sind von *Varanus melinus* übernommen, bei dem das Weibchen Gelege im Abstand von etwa drei Monaten legen kann, und sind ein Richtwert, keine feste Größe.

Gib dem Weibchen eine Eiablagebox von 80 × 50 × 25 cm oder größer, halb gefüllt mit feuchtem Torf, Laub und Sphagnum, damit es einen Platz zum Graben hat. Ohne eine passende Box kann es die Eier zurückhalten, was lebensgefährlich ist. Ein Weibchen, das unruhig gräbt, das Futter verweigert und dick wird, ist wahrscheinlich trächtig. Achte auf Appetit und Gewicht.

INKUBATION

Die Inkubation von *Varanus doreanus* ist von *Varanus melinus* übernommen: In einer Mischung aus Vermiculit und Sand (2:1) schlüpfen die Jungen nach 164-166 Tagen bei 29 °C.

Lege die Eier auf das Substrat, ohne sie zu drehen, und decke die Eierbox mit Frischhaltefolie ab, damit die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt bleibt. Nimm die Folie mindestens einmal pro Woche zum Lüften ab. Eier ohne Entwicklung können nach einigen Tagen entfernt werden, aber einzelne Eier können abgestorbene Embryonen enthalten. Die Inkubation dauert über fünf Monate, also sei geduldig und öffne die Eier nicht zu früh.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht von *Varanus doreanus* ist von *Varanus melinus* übernommen, bei dem frisch geschlüpfte Jungtiere etwa 33-35 g wiegen und insgesamt 27-28 cm messen. Halte sie in Glasterrarien mit Ästen, Korkröhren, Pflanzen und Trinkgefäß, und sprühe täglich.

Biete nach vier bis fünf Tagen Heimchen an; die Jungtiere nehmen sie oft erst nach dem zehnten Tag. Einige Wochen später kommen Babymäuse hinzu, und danach besteht die Nahrung jeden zweiten Tag aus Heimchen und Heuschrecken und ab und zu aus Babymäusen. Die Jungtiere sind gierig und dürfen nicht überfüttert werden, also füttere jedes einzeln mit der Pinzette. Manche wachsen schneller als andere. Trenne sie, wenn sie aggressiv werden, und rechne damit, dass sie dem Aufzuchtterrarium schnell entwachsen.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten von *Varanus doreanus* sind nicht gesondert beschrieben. Folgendes gilt allgemein für Warane in Menschenobhut:

- Parasiten und Stress bei wildgefangenen oder gefarmten Tieren. Tiere im Handel sind vermutlich überwiegend Wildfänge aus Neuguinea, und Zucht in Gefangenschaft ist nicht dokumentiert. Halte ein neues Tier mindestens sechs Wochen in Quarantäne und lass einen Tierarzt Kotproben auf Darmwürmer und andere Parasiten untersuchen.
- Zu wenig Wärme oder UVB führt zu geschwächtem Immunsystem, schlechtem Appetit und Knochenerkrankung. Miss die Oberflächentemperatur des Sonnenplatzes mit einem IR-Thermometer.
- Verfettung und Fettleber, wenn das Tier zu viele Nagetiere und zu wenig Bewegung bekommt.
- Häutungsprobleme bei zu trockener Luft: Reste an Zehen und Schwanz. Biete eine feuchte Versteckbox und ein Bad an.
- Lungenentzündung und Maulfäule bei Kälte und zu nassem Bodengrund, mit Schleim, Fauchen und Atmung durch das Maul.
- Bissverletzungen zwischen Tieren, wenn sie zusammen gehalten werden, und Verbrennungen durch nicht abgeschirmte Lampen.
- Salmonellen können auf Menschen übertragen werden, daher wasche dir nach dem Berühren von Tier, Terrarium und Wasser die Hände.

Wende dich an einen reptilienerfahrenen Tierarzt, wenn das Tier abnimmt, ein paar Wochen nicht frisst, Schwellungen, Schleim oder geschwächte Gliedmaßen hat.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.